

mehr fassen konnte, so ward es in diesem in die Peterskirche verlegt, und das erstemal am grünen Donnerstage den Schülern ausgetheilt, unter denen Wenzel Weimann, des Tuchmachers Sohn, der erste war. Zugleich aber schloßen sich auch andre, z. E. Hans Frenzel, der reiche, und mehrere Frauen und Jungfrauen an. Wer es noch auf vorige Art genießen wollte, mußte es bey den Mönchen in der Klosterkirche suchen.

Im folgenden Jahre

1 5 2 7

waren einige ungünstige Schicksale, welche die Stadt betrafen, auch der guten Sache mehr hinderlich, als förderlich. Im Kloster zog ein Mönch, Namens Messerschmied, welcher Lektor und ein eifriger Papist war, durch seine Schmähungen der evangelischen und hitzige Vertheidigung der römischen Lehre sich den Haß des Volkes so zu, daß es ihm hart mitfuhr und sogar seine Kanzel unreinigte, ihn auch das Kloster ganz zu verlassen zwang, worüber aber alle Redlichgesinnten sich betrübten und es äußerst mißbilligten.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

Dein Evangelium, Gott, laß uns ferner hören,  
 Bey wahrer Frömmigkeit sich Glück und Wohlstand mehren.  
 Beschütze Rathhaus, Kirch' und Schul' und jedes Haus,  
 Und über jeden Stand sprich deinen Segen aus.

---